

Dietfurter Minis besuchen die Gnadenorte Ars – Lourdes – Nevers

Zusammen mit Stadtpfarrer Gerhard Schlechta und Kaplan Markus Priwratzky haben sich eine Gruppe der Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Dietfurt und Hainsberg zusammen mit Ministranten aus Breitenbrunn und anderen Jugendlichen aus der Umgebung sowie einer Gruppe von Erwachsenen auf den Weg nach Frankreich gemacht, um die Gnadenorte Ars, Lourdes und Nevers kennenzulernen.

Bereits in aller Früh ging es für die Gruppe an Wallfahrern mit dem Bus los, das erste Ziel war das kleine und beschauliche Städtchen Ars, dort hatte der heilige Pfarrer von Ars zu Beginn des 19. Jahrhunderts gewirkt.

Bevor die Gruppe am nächsten Tag zu ihrem eigentlichen Ziel, dem Marienerscheinungsort Lourdes, aufbrach, wurde am Grab des hl. Pfarrers von Ars ein Gottesdienst gehalten. Ziemlich erschöpft von der langen Busfahrt kam man am nächsten Tag schließlich in Lourdes an, doch es blieb wenig Zeit zum Ausruhen, denn niemand wollte die beliebte Lichterprozession verpassen. Diese findet täglich in den Sommermonaten statt, beginnend an der Grotte von Massabielle, wo 1858 dem Mädchen Bernadette Soubirous die Gottesmutter Maria 18 mal erschienen ist, bis hin zur Rosenkranzbasilika im heiligen Bezirk von Lourdes.

Der nächste Tag begann mit einer Führung durch den heiligen Bezirk von Lourdes. Am Nachmittag gab es eine kleine Stadtführung, bei der das Geburtshaus der Bernadette in Augenschein genommen wurde. Anschließend wurde der doch ziemlich steil ansteigende Kreuzweg über den Mont des Espéluques gebetet. Am Abend wurde an der Lichterprozession teilgenommen, von deren Atmosphäre Alle begeistert waren.

Einen internationalen Gottesdienst feierten die Pilger am darauffolgenden Tag in der Basilika Pius X., welche bis zu 25 000 Menschen fasst. Auch wenn man aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse nur wenig verstand, so war die große Anzahl an Menschen in der Basilika doch sehr beeindruckend. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, sodass Jeder genug Zeit hatte, sich Andenken an diese Fahrt in einem der unzähligen Geschäfte zu besorgen. Nicht vergessen werden durfte natürlich das wertvolle Lourdeswasser aus der Quelle der Grotte, durch das schon viele Menschen, die an einer schweren Krankheit litten, geheilt worden sind.

Der letzte Tag in Lourdes begann mit einem Gottesdienst, der zusammen mit anderen Pilgern aus Deutschland an der Grotte gefeiert wurde. Am Nachmittag wurde mit dem Bus in die nahegelegenen Pyrenäen gefahren, wo man sich bei einer gemütlichen Wanderung in einer wunderbaren Landschaft an der Natur erfreuen konnte.

Nicht Wenige der Teilnehmer der Wallfahrt kamen mit persönlichen Anliegen angereist, mit Fragen zu ihrem Lebensweg, die sie hier in Lourdes der Gottesmutter Maria vorbringen wollten. Nicht selten traf man deshalb bis spät in die Nacht hinein Dietfurter Wallfahrer betend an der Grotte an. Viele nutzten die Wallfahrt auch, um im Sakrament der Buße einen Neuanfang zu wagen.

Bereichernd war die Fahrt aber für alle Teilnehmer, es gab Gespräche, die in lustiger Runde bei einem Glas Wein bis spät in die Nacht dauerten und es entstanden einige neue Freundschaften, die voraussichtlich auch über die Wallfahrt hinaus Bestand haben werden.

Die Rückfahrt führte über das Kloster von Nevers, wo die heilige Bernadette als Nonne eingetreten ist und wo sich heute auch ihr Grab befindet.

Wieder zuhause angekommen, müssen die neu gewonnenen Eindrücke erst einmal verarbeitet werden, damit Jeder mit neuer Kraft in den Alltag starten kann.

Oberministrant Andreas Härtl



Gruppenfoto vor der Rosenkranzbasilika
Foto: Andreas Härtl



Lichterprozession
Foto: Roland Pisarek



Grab der hl. Bernadette in Nevers
Foto: Roland Pisarek